

Dienste werden ausserdem bis
10 Uhr, & ab 12 Uhr bis 12 Uhr
Gesamtpreis 12 Mark. Da
Stadt nur ein kleineres
Haus am Markt. —
Der Raum einer einzigen
Villa kostet 15 Mark. Einzelne
die Zeit 10 Pf.

Die Summe für das nach
tägliche Reisen der Familie
nicht gegeben.

Wiederholung. Minuten-Meldungen
von auslandischen Dingen und
Aktionen müssen nicht gegen
Gebühren vertrieben werden.
Und Ziffern sollen nicht
gerne für die Münzen Nummer
oder nach einem jüngeren Preis
gegeben.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Mitredakteur: Dr. Emil Piercy. Druck und Abendblatt der Herausgeber: Berantwortl. Redakteur:
Für das Heft: Ludwig Hartmann. Epoch & Sohns in Dresden. Heinrich Pohlken in Dresden.

Koppel & Co.,
Bankgeschäft,
Schloss-Strasse 14,
gegenüber der Sporergasse.

An- und Verkauf aller Staatspapiere, Pfandbriefe,
Actien etc. Auszahlung aller Coupons. Unentgeltliche
Controle der Verlosung aller Wertpapiere. Alles auch
auf brieflichem Wege. Domiciliste für Wechsel.

Emil Hirschfeld's
Bett-Institut, Tattersall
u. Pensionatstellungen,
2 Struvestrasse 2.

Elegant und comfortabel eingerichtete Reithalle, Garderoben
u. Stallungen. Vorzügliches Reitunterricht für Damen, Herren
u. Kinder zu jeder Tageszeit. Ausleihen eleganter Reitpferde
u. Fahrzeuge zum Selbstkutschieren. Aufnahme von Pen-
sionspferden. Grosse Auswahl von Reitpferden zum Verkauf.

Nr. 2. 25. Jahrg. 1880.

Witterungsaussichten: Wolliges bis trüb, feuchtes Thauwetter.

Dresden. Freitag, 2. Januar.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten.“

Petersburg, den 1. Januar. Gestern wurde in der Infanterie-Manöver eine Revue der Pawlowitschen Garde-Regimenter und des Verbundes-Panzerregiments abgehalten. Der Kaiser drückte baldwohl seinen Dank dem Pawlowitschen Regiment für die treuen Dienste und mutvolle Begeisterung an den Aktionen 1828, 1831, 1837 und sprach die Ueberzeugung aus, dass die Pawlowitschen ihrem zweiten Kaiser, dem Großfürsten Thronfolger, ebenso treu dienen werden wie ihm, dem Kaiser. Diese Worte wurden mit begeisterten Beifall empfunden, wobei der Kaiser dem Thronfolger mit dem Säbel salutierte. Nach der Truppenschau dankte der Kaiser den Offizieren für ihre Dienstleistungen und sprach baldwohl mit den im letzten Kriege bewunderten, reichen Dienstleistungen die Hand und sprach nochmals die Hoffnung aus, die Pawlowitschen werden auch seiner Zeit nennen. Sohn mit gewohntem Umbrüder dienen. Sodann verließ der Kaiser die Manege durch begeisterten Beifall empfunden, wobei der Kaiser und Sohne begleitet. Gestern fand im Winterpalast auch ein Diner anlässlich des Jubiläums der Ueberzeichnung des Palasts und der Schlacht bei Polotsk statt. Zum Diner waren die Generale und Stabsoffiziere geladen. Der Kaiser vertrat den Sohn mit dem Thronfolger, vom Thronfolger und den Offizieren der Kaiserlichen Familie begleitet. Der Kaiser brachte einen Tocht auf's Wohl aller am letzten Kriege, namentlich an der Schlacht bei Polotsk beteiligten aus. Der Tocht auf den Kaiser wurde mit großer Begeisterung aufgenommen.

London, 31. December. London haben prächtig die Lage des Generalvergnügen Trains festgestellt, allein Sturm und Blitze verhinderten die Operationen. Das Handelsamt de-

klamte die Untersuchung. London, 1. Januar. Am nächsten Sonnabend wird der Admirals-Chef wieder zu einer Sitzung zusammenkommen. — Die Londoner haben ihre Unternehmungen im Tay-Hafen fortgesetzt und die Lokomotive, sowie 3 Wagons gefunden, jedoch keine Zeiche. Die Unternehmungen werden auch heute fortgesetzt werden. — Die Statuinen haben im letzten Quartal 1879 genau den gleichen Zeitraum des Jahres 1878 um 450,000 Pf. Sterl. abgenommen.

Strasburg, 1. G., 30. December. (Original - Korresp.) Die Verhandlungen des Landesaussusses von Elsass-Lothringen werden in zwei Sprachen geflossen: deutsch und französisch. Die Abgeordneten sprechen mehr französisch; nur ein kleinerer Tell berichtet sich der deutschen Sprache. Die Berichte der Regierung sind französisch verfasst und die Dokumente, sowie 3 Wagons gefunden, jedoch keine Zeiche. Die Unternehmungen werden auch heute fortgesetzt werden. — Die Statuinen haben im letzten Quartal 1879 genau den gleichen Zeitraum des Jahres 1878 um 450,000 Pf. Sterl. abgenommen.

New-York, 1. Januar. Vom Landeskonsistorium nahmen nunmehr den Bereich angrenzenden Posten eines Unionsgesandten in Petersburg wegen unzureichender Dotierung ab. Der Senator Burnside lehnte den Posten auch aus gleichem Grunde ab.

Dresden, 2. Januar.

— Se. Mal. der König und Se. R. G. Prinz George begeben sich morgen Sonnabend den 3. Januar v. Vormittags 8 Uhr im Begleitung ihrer respektiven Adjutanten und verlässt Adjudanten auf Blasewitz-Reiter, um vielleicht eine große Treibjagd abzuhalten; dieselbe erstreckt sich, wie im vorherigen Jahre, von Blasewitz bis in den R. Großen Garten. Eine größere Anzahl Herren von Stang und Stand sind Einladungen zu den folgenden Tagen erhalten, wie ungeheure Massen von Steuerzehren im Jahre entstehen und sich nach und nach anhäufen, da an den gesammelten noch überlegten ältesten jährlich 1600 Ausdrücke für die nächsten zwei Monate schon wieder über 6000 Wändungsanträge in Aussicht stehen. Bis Mitte dieses Monats waren von 4557 Wändungsanträgen, die von Anfang October bis 13. v. M. eingeholt, 2791 erledigt, in 270 Fällen Zahlabzüge erlangt und in 241 Fällen Entlastung gewährt worden; in Summa hatte man d.h. 29,012 Mark Schuldabzüge vereinbart. Procentual berechnet, jeder Mathematiker leicht 11½ Wändungsvorlagen. Unter solchen Umständen hat sich der Stadtrath eben genötigt gesehen, die drei Hilfsvölker, die eigentlich nur bis Ende vorigen Jahres eingezogen waren, noch auf zwei Monate zu verlängern. Und nach vier Monaten werden leider Gott! — neue Wändungsanträge an Stelle der erledigten treten und nur drei angestellte Soldaten ebenso wenig im Stande sein wie jetzt, die Arbeiten zu bewältigen.

— Bei Gelegenheit der Hauptversammlung der Peheer des Schulkontrollen-Vorstandes Annaberg hatte bekanntlich der Direktor der dortigen städtischen Schulen, Dr. phil. Hartmann, über den „Verdolomus“ (d. h. das sog. Wortgeflügel, die Verwendung von Wörtern ohne erklärende Bedeutung) in der deutschen Volksschule einen Vortrag gehalten, der, weil er gleich damals großes Vergnügen unter den Volksschulvereins erregte, in allen Zeitungen — so auch bei uns — im Auszug mitgeteilt wurde. Der Vortrag ist jedoch auch als Brothke erstanden und hat sonach mehrere Verbreitung und neuen Überbrand gefunden. Es ist nicht unseres Wunsches, die Ansichten des Herrn Dr. Hartmann zu widerlegen oder zu vertreten; jedenfalls verdient aber dieser Vortrag, wenn er kritisch, als Antwort seine derartige Vertheidigung, keinen so wegwesenden Sinn, wie er ihm durch die Herren Direktor Rettichmar an der 11. Bürgerschule und Ulrich an der 4. Bürgerschule zu Dresden in der „S. Schul.“ zu Döbeln wird. Die Herren geben dem Direktor Dr. Hartmann als einzige Antwort, sie läut ihres: Dr. Hartmann ist 1) ein gelehrter, 2) ein sehr geschickter, 3) ein überaus sehr geschickter, 4) ein auffällig aberndauert sehr geschickter, 5) jedenfalls der geschickteste Mann. Die Antwort läuft mit den geringschätzigen Worten: „Sie sind der Gegner nicht, an welchem man Kräfte zu zehnen hat.“ Ein würdiger Gesellschafter an dieser wissenschaftlichen Musterrede ist sicher ein Dresdner Pädagoog: Das in der Annaberg Hauptversammlung der Lehrer von Dr. Hartmann gehaltene Vortrag war in seinem Wortthante noch wohl dazu geeignet, bei Denklingen, welche die Arbeit unserer Volksschulen nur oberflächlich kennen, die Meinung zu erwecken, dass es mit bestreben nicht zu bestens gestellt sein könnte. Aus zahllosen Ursachen hatte man leider in jener Peheerversammlung gegen die in ihrer Allgemeindheit gänzlich unverstehbaren Verhandlungen nicht sofort Protest erhoben; wohl aber ist dies auf der darauffolgenden allgemeinen Sachlichen Schwerpunkttagung zu Plauen i. B. geschehen; und auch die pädagogischen Vereine zu Dresden und Leipzig haben ihr Urtheil über diese Arbeit abgegeben. Die Urtheile weichen in der Hauptstadt nach, das der Verfasser, welcher erst 3 Jahre Lehrer in Großenhain, dann je 2 Jahre Realschuldirектор in Frankenberg gewesen und seit vor Kurzem Schuldirектор in Annaberg geworden, dem also im Volksschulnachschub nur erst eine kurze Erziehung zur Seite steht, wohl meist aus Unkenntnis der tatsächlichen Verhältnisse, der es am meisten Volksschule und Lehrerkraft etwas zum Vorwurf gemacht hat, was nach den langjährigen Erklärungen aller Verwaltungstreuen Fachmänner und nach dem öffentlich ausgebrochenen Urtheile männlicher königl. Verwaltungsdirektoren — durchaus nicht allgemein, sondern nur als Ausnahme — zuweilen vorkommt, dass nämlich die Kinder beim Lesen, Sprechen, Hören, Schreiben nicht genug auf die Bedeutung, den Sinn der defensiven Worte hingewiesen und dadurch zu Gedankenlosigkeit geführt werden. Hatte sich der Vortragende darauf bestrickt, diejenigen Lehrer oder Lehrerinnen, denen etwa dieser Vorwurf zu machen ist, auf das nachdrücklichstesten Vorbild der überwiegenden Meiste ihrer schulischen Kollegen und Kolleginnen einzumessen, so hätte er mit seinem Vortrage ein verdienstliches Werk gethan und nicht so bedauerlichen Missverständnissen und Verachtungen Anlass gegeben.

— Der Sprung in das neue Jahr ist nun glücklich vollzogen. Hoffentlich können wir direkt dem 9. December unterm Jahrhundert einen besseren Nachruf holden, wie dem abgelaufenen. Der Himmel weinte dem Jahre 1879 in der Scheideflusse zwar Thählen nach und schaute sehr unruhisch auf das neue; aber die Menschen machte es mit Recht umgedreht — sie freute sich, das das alte begraben wurde und judele hoffnungsvoll dem Jahre 1880 entgegen. In den Sylvesterconceren (so trugt die veranstalteten Sammlungen angewiesen) kann

namentlich im Gewerbebauweise) wie in den Restaurationsen ging es gar munter zu und sogar auf den Straßen und Plätzen herrschte am Witternacht ein Leben, als wäre es ein besonderes Vergnügen, inmitten der Regenbauer durch die vielen Puppen zu tragen. Die „Neuvalencour“ auf dem Altmarkt war mehr frequentiert als man bisher erwarten durfte. Als die Glöck der Kreuzkirche ihre gewöltigen Stimmen erdröhnen ließen, erscholl unten ein bunterliches Preist Neujahr. Preise sind unterstens nicht vorzukommen; wohl waren die Beamten der östlichen Sicherheit aber da auf dem Platz, wo Ausschreitungen zu befürchten waren, aber das Publikum dennoch sich mahns und die Beamten ließen auch wieder den Zettel, sowohl eben nicht über den Strand geschlungen wurde, freien Raum. Aus den Fenstern der Kreuzkirche wurde wüstelich gelungen; dagegen unterteilt auch die Stadt und Klöppel vom Kreuzglocke. Der Kreuz-Derby wurde um zwölf Uhr, nachdem drei Tambourfeste verkündet, aber und überall beschaut betrachtet. Gestern durchzogen die Feuerwehr vollständig die Stadt, während am ersten Feuerwehrtagen früh der Weckruf nur durch Trommelschlag erfolgte, da die Feuerwehr bei 6 Grad Kälte nicht zu blauen vermochte.

— Wie die Königin. Wasserbau-Direction ist am 1. Januar folgende Nachricht eingegangen: In Vilnius, neuerdings starke Schneeschall, heute Thauwetter und Regen, Eisaufruhr noch nicht zu gewertigen.

— Die Wasserbaudirection trifft bereits vorzüglich Maßregeln, um den bevorstehenden Eisgang möglichst unbeschädigt zu machen. Ein sämmlicher Brüderverein findet Wasserstrahlen dem Strom entgegen durch Aufbauen des Eisbades bereitgestellt worden. Diese sind bis ca. 30 M. lang und ca. 5 M. breit und bedienen einen ruhigen und regelmäßigen Durchgang des Eises durch die Brüder.

— Nicht ganz uninteressant ist ein Einblick in die Tätigkeit unserer seit Anfang October d. J. bestehenden Rathäuser. Es zeigt sich gleich nach wenigen Tagen, dass mit den angestellten Volksschülern der Berg von Kosten und möglich gewordenen Wändungen unmöglich befreit werden konnte; diese Danach-Arbeit, bei welcher jeder neue Termin neue Wändungsanträge bringt, bedingt eine schleunige Verdoppelung der Arbeitskräfte, und so haben wir nun sechs Volksschüler, von denen drei vor der Hand allerdings nur als Hilfsarbeiter figurieren, sicherlich aber über lang oder kurz keine Aussicht finden werden, denn weder die Abgaben so möglich noch die Geldverhältnisse laufen so günstig, dass sich auf allseitige prompte Steuerabzahlung rechnen lässt. Man kann aus den folgenden Jahren schließen, wie ungemeine Massen von Steuerzehren im Jahre entstehen und sich nach und nach anhäufen, da an den gesammelten noch überlegten ältesten jährlich 1600 Ausdrücke für die nächsten zwei Monate schon wieder über 6000 Wändungsanträge in Aussicht stehen. Bis Mitte dieses Monats waren von 4557 Wändungsanträgen, die von Anfang October bis 13. v. M. eingeholt, 2791 erledigt, in 270 Fällen Zahlabzüge erlangt und in 241 Fällen Entlastung gewährt worden; in Summa hatte man d.h. 29,012 Mark Schuldabzüge vereinbart.

— Procentual berechnet, jeder Mathematiker leicht 11½ Wändungsvorlagen. Unter solchen Umständen hat sich der Stadtrath eben genötigt gesehen, die drei Hilfsvölker, die eigentlich nur bis Ende vorigen Jahres eingezogen waren, noch auf zwei Monate zu verlängern. Und nach vier Monaten werden leider Gott! — neue Wändungsanträge an Stelle der erledigten treten und nur drei angestellte Soldaten ebenso wenig im Stande sein wie jetzt, die Arbeiten zu bewältigen.

— Bei diesem seit Monaten den auffälligsten Ereignissen in der Witterungswelt gegenüber, für welche der Pole vergeblich Aufschluß sucht. Die verbreiteten Theorien, scheinbar die „N. J.“, liefern die Gelehrten bei den Erklärungen dieser Abnormalitäten in Sich, und selbst die geistige und überzeugende Theorie Dove's von der Steppenwärme vermöchte nicht für alle Fälle so zurecht zu gelten. Während der verfehlten Woche blieb der Zustand konstant sehr hoch und lagerte das Durchmaximum mit geringen Variationen über Mitteleuropa, wo das Wetter ruhig, meist heiter und intensiv kalt blieb, während im äußersten Norden wieder oft Depressionen entstanden, welche die Westküste über Skandinavien und den nördlichen Meeren verdrorfen. Im Gebiete von Mitteliranreich, der Schwaz, Süddeutschland und Österreich-Ungarn lagen ununterbrochen die Temperaturminima zwischen — 22 und — 24 Grad Celsius von ganz Europa vor, den äußersten Norden und Westküste nicht ausgeschlossen; beinahe die ganze Woche über hatten Dammerfest am Nordkap, Tromsö, Uleborg, und St. Petersburg die selben Morgentemperaturen wie Warka, Toulon, Rom und Florenz; fast ununterbrochen herrschte im Norden des britischen und finnischen Meeres, wie am weiten Meer und an der Nordwestküste Norwegens vollständig Thauwetter, während alle Witterungsänderungen entzartet blieben. So musste am 25. December am Bodensee die Dampfschiffahrt ganz eingestellt werden, und in der Südtherapie bereits bei anwandernden Westküste über Spanien und Italien und den nördlichen Meeren verdrorfen. Alle Küste Süddeutschlands, Frankreichs und Österreich-Ungarn sind mit Eisdecken überzogen, die Erde ist zu einer Tiefe von einem halben Meter fest gefroren. Rom, Neapel, Florenz etc. melden täglich Temperaturen unter oder doch nahe dem Nullpunkt. Niederschläge wurden in Mittel- und Westeuropa gar keine beobachtet und wechselte lediglich Wetter mit besserem Tag. Die See bildet am Atlantik und Mittelmeer ruhig, erst am Sonnabend fiel der Hauchdrift in Island rapide und stellten sich das selbst heftige Sturm an, welche eine Änderung der Witterung derartig beeinflusst, dass der Wind von Süden auf Nordwesten wechselt. Diese Cyclone hat ihre Meldung nordostwärts genommen und drohte einen raschen Rückgang des Wetters. Prof. Palmieri konstatiert in den letzten Zeilen die rege Tätigkeit, welche der Wetter zeigt, und auch vom Süden hat es neuerdings gezeigt, dass es wieder lebendig in ihm geworden sei.

— Witterungswelt gegenüber, für welche der Pole vergeblich Aufschluß sucht. Die verbreiteten Theorien, scheinbar die „N. J.“, liefern die Gelehrten bei den Erklärungen dieser Abnormalitäten in Sich, und selbst die geistige und überzeugende Theorie Dove's von der Steppenwärme vermöchte nicht für alle Fälle so zurecht zu gelten. Während der verfehlten Woche blieb der Zustand konstant sehr hoch und lagerte das Durchmaximum mit geringen Variationen über Mitteleuropa, wo das Wetter ruhig, meist heiter und intensiv kalt blieb, während im äußersten Norden wieder oft Depressionen entstanden, welche die Westküste über Skandinavien und den nördlichen Meeren verdrorfen. Im Gebiete von Mitteliranreich, der Schwaz, Süddeutschland und Österreich-Ungarn lagen ununterbrochen die Temperaturminima zwischen — 22 und — 24 Grad Celsius von ganz Europa vor, den äußersten Norden und Westküste nicht ausgeschlossen; beinahe die ganze Woche über hatten Dammerfest am Nordkap, Tromsö, Uleborg, und St. Petersburg die selben Morgentemperaturen wie Warka, Toulon, Rom und Florenz; fast ununterbrochen herrschte im Norden des britischen und finnischen Meeres, wie am weiten Meer und an der Nordwestküste Norwegens vollständig Thauwetter, während alle Witterungsänderungen entzartet blieben. So musste am 25. December am Bodensee die Dampfschiffahrt ganz eingestellt werden, und in der Südtherapie bereits bei anwandernden Westküste über Spanien und Italien und den nördlichen Meeren verdrorfen. Alle Küste Süddeutschlands, Frankreichs und Österreich-Ungarn sind mit Eisdecken überzogen, die Erde ist zu einer Tiefe von einem halben Meter fest gefroren. Rom, Neapel, Florenz etc. melden täglich Temperaturen unter oder doch nahe dem Nullpunkt. Niederschläge wurden in Mittel- und Westeuropa gar keine beobachtet und wechselte lediglich Wetter mit besserem Tag. Die See bildet am Atlantik und Mittelmeer ruhig, erst am Sonnabend fiel der Hauchdrift in Island rapide und stellten sich das selbst heftige Sturm an, welche eine Änderung der Witterung derartig beeinflusst, dass der Wind von Süden auf Nordwesten wechselt. Diese Cyclone hat ihre Meldung nordostwärts genommen und drohte einen raschen Rückgang des Wetters. Prof. Palmieri konstatiert in den letzten Zeilen die rege Tätigkeit, welche der Wetter zeigt, und auch vom Süden hat es neuerdings gezeigt, dass es wieder lebendig in ihm geworden sei.

— Todtenhaf von 1879. Zahlreich sind die Opfer, die das verschossene Jahr in der Nähe der Fürstenthrone gefordert hat, wenn auch kein einziger regierender Haupt während dieses Zeitabstandes das Weltliche legnete. Prinz Heinrich der Kleine von Preussen (Sohn des Prinzen Friedrich Karl) starb im Januar nach noch nicht volljähriger Ehe. Im März verstarb der hoffnungsvolle Sohn des deutschen Kronprinzen, Prinz Waldemar, der eben seinen ersten Geburtstag gefeiert hatte. Im Juli starb der Herzog Wilhelm zu Mecklenburg. Mit der Gräfin Sophie von Brandenburg (Tochter des Prinzen Friedrich Karl) starb im Januar nach noch nicht volljähriger Ehe. Im März verstarb der hoffnungsvolle Sohn des deutschen Kronprinzen, Prinz Waldemar, der eben seinen ersten Geburtstag gefeiert hatte. Im Juli starb der Herzog Wilhelm zu Mecklenburg. Mit der Gräfin Sophie von Brandenburg (Tochter des Prinzen Friedrich Karl) starb im Januar nach noch nicht volljähriger Ehe. Im März verstarb der hoffnungsvolle Sohn des deutschen Kronprinzen, Prinz Waldemar, der eben seinen ersten Geburtstag gefeiert hatte. Im Juli starb der Herzog Wilhelm zu Mecklenburg. Mit der Gräfin Sophie von Brandenburg (Tochter des Prinzen Friedrich Karl) starb im Januar nach noch nicht volljähriger Ehe. Im März verstarb der hoffnungsvolle Sohn des deutschen Kronprinzen, Prinz Waldemar, der eben seinen ersten Geburtstag gefeiert hatte. Im Juli starb der Herzog Wilhelm zu Mecklenburg. Mit der Gräfin Sophie von Brandenburg (Tochter des Prinzen Friedrich Karl) starb im Januar nach noch nicht volljähriger Ehe. Im März verstarb der hoffnungsvolle Sohn des deutschen Kronprinzen, Prinz Waldemar, der eben seinen ersten Geburtstag gefeiert hatte. Im Juli starb der Herzog Wilhelm zu Mecklenburg. Mit der Gräfin Sophie von Brandenburg (Tochter des Prinzen Friedrich Karl) starb im Januar nach noch nicht volljähriger Ehe. Im März verstarb der hoffnungsvolle Sohn des deutschen Kronprinzen, Prinz Waldemar, der eben seinen ersten Geburtstag gefeiert hatte. Im Juli starb der Herzog Wilhelm zu Mecklenburg. Mit der Gräfin Sophie von Brandenburg (Tochter des Prinzen Friedrich Karl) starb im Januar nach noch nicht volljähriger Ehe. Im März verstarb der hoffnungsvolle Sohn des deutschen Kronprinzen, Prinz Waldemar, der eben seinen ersten Geburtstag gefeiert hatte. Im Juli starb der Herzog Wilhelm zu Mecklenburg. Mit der Gräfin Sophie von Brandenburg (Tochter des Prinzen Friedrich Karl) starb im Januar nach noch nicht volljähriger Ehe. Im März verstarb der hoffnungsvolle Sohn des deutschen Kronprinzen, Prinz Waldemar, der eben seinen ersten Geburtstag gefeiert hatte. Im Juli starb der Herzog Wilhelm zu Mecklenburg. Mit der Gräfin Sophie von Brandenburg (Tochter des Prinzen Friedrich Karl) starb im Januar nach noch nicht volljähriger Ehe. Im März verstarb der hoffnungsvolle Sohn des deutschen Kronprinzen, Prinz Waldemar, der eben seinen ersten Geburtstag gefeiert hatte. Im Juli starb der Herzog Wilhelm zu Mecklenburg. Mit der Gräfin Sophie von Brandenburg (Tochter des Prinzen Friedrich Karl) starb im Januar nach noch nicht volljähriger Ehe. Im März verstarb der hoffnungsvolle Sohn des deutschen Kronprinzen, Prinz Waldemar, der eben seinen ersten Geburtstag gefeiert hatte. Im Juli starb der Herzog Wilhelm zu Mecklenburg. Mit der Gräfin Sophie von Brandenburg (Tochter des Prinzen Friedrich Karl) starb im Januar nach noch nicht volljähriger Ehe. Im März verstarb der hoffnungsvolle Sohn des deutschen Kronprinzen, Prinz Waldemar, der eben seinen ersten Geburtstag gefeiert hatte. Im Juli starb der Herzog Wilhelm zu Mecklenburg. Mit der Gräfin Sophie von Brandenburg (Tochter des Prinzen Friedrich Karl) starb im Januar nach noch nicht volljähriger Ehe. Im März verstarb der hoffnungsvolle Sohn des deutschen Kronprinzen, Prinz Waldemar, der eben seinen ersten Geburtstag gefeiert hatte. Im Juli starb der Herzog Wilhelm zu Mecklenburg. Mit der Gräfin Sophie von Brandenburg (Tochter des Prinzen Friedrich Karl) starb im Januar nach noch nicht volljähriger Ehe. Im März verstarb der hoffnungsvolle Sohn des deutschen Kronprinzen, Prinz Waldemar, der eben seinen ersten Geburtstag gefeiert hatte. Im Juli starb der Herzog Wilhelm zu Mecklenburg. Mit der Gräfin Sophie von Brandenburg (Tochter des Prinzen Friedrich Karl) starb im Januar nach noch nicht volljähriger Ehe. Im März verstarb der hoffnungsvolle Sohn des deutschen Kronprinzen, Prinz Waldemar, der eben seinen ersten Geburtstag gefeiert hatte. Im Juli starb der Herzog Wilhelm zu Mecklenburg. Mit der Gräfin Sophie von Brandenburg (Tochter des Prinzen Friedrich Karl) starb im Januar nach noch nicht volljähriger Ehe. Im März verstarb der hoffnungsvolle Sohn des deutschen Kronprinzen, Prinz Waldemar, der eben seinen ersten Geburtstag gefeiert hatte. Im Juli starb der Herzog Wilhelm zu Mecklenburg. Mit der Gräfin Sophie von Brandenburg (Tochter des Prinzen Friedrich Karl) starb im Januar nach noch nicht volljähriger E